

FOM Hochschule für Oekonomie & Management
Standort Köln



Berufsbegleitender Studiengang
Wirtschaftsinformatik, 3. Semester

Seminararbeit
im Rahmen der Lehrveranstaltung
Mustermodul

über das Thema

L^AT_EX-Vorlage - FOM Leitfaden

Betreuer: Prof. Dr. Max Mustermann

Autor: Karl Toffel
Matrikelnr.: 123456
Musterstrasse 3
12345 Musterstadt

Abgabe: 30. Januar 2019

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	II
Tabellenverzeichnis	III
Abkürzungsverzeichnis	IV
1 Einleitung	1
1.1 Umfeld	1
1.2 Motivation	1
1.3 Abgrenzung	1
2 Installation	2
2.1 MiKTeX	2
2.2 TexMaker	2
3 Meta-Daten	4
4 Fließelemente	5
4.1 Abbildungen	5
4.2 Tabellen	6
5 Referenzen	8
5.1 Beispiel	8
5.2 Warnung	8
6 Zitieren	9
7 Quellen	10
8 Kapitel einfügen	11
9 Schluss	12

Abbildungsverzeichnis

1	FOM Logo 2019	6
---	-------------------------	---

Tabellenverzeichnis

1	Beispieltabelle	7
---	---------------------------	---

Abkürzungsverzeichnis

FOM	Hochschule für Oekonomie und Management
PDF	Portable Document Format

1 Einleitung

1.1 Umfeld

Diese L^AT_EX-Vorlage ist zur Nutzung bei der Erstellung von Hausarbeiten und der Bachelor-/Master-Thesis vorgesehen. Dabei wurde sich auf den Leitfaden zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten aus dem Februar 2018 bezogen.¹

1.2 Motivation

Gerade in den letzten Jahren wurde der Leitfaden zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten an der FOM (Hochschule für Oekonomie und Management) immer komplexer. Viele Vorschriften lassen sich nicht wie früher noch mit den L^AT_EX-Standard Einstellungen oder kleineren Anpassungen erreichen, sondern müssen, wie beispielsweise das Zitieren (siehe Kapitel 6, S. 9).

Um das Anfertigen von Hausarbeiten etc. zu vereinfachen, wurde dieses Template angefangen. Es soll den Kommilitonen als Anhaltspunkt für neue Arbeiten dienen und durch gemeinsame Weiterarbeit zunehmend wachsen. Aufgrunddessen wird selbstverständlich in keinsten Weise die Richtigkeit der Formatierung garantiert. Ich habe mir zwar größte Mühe gegeben, aber Fehler passieren immer. Bei gefundenen Fehlern würde ich mich sehr über Rückmeldung freuen. Der Fehler wird dann schnellstmöglich behoben und schon haben wir alle etwas davon. :-)

Das folgende Dokument erklärt einige Funktionen des Templates, und wie ihr diese mit möglichst wenig Aufwand nutzen könnt. Auch hier stehe ich (oder ggf. andere Nutzer des Templates) bestimmt für Fragen zur Verfügung.

1.3 Abgrenzung

In der Anleitung werde ich lediglich auf die Nutzung auf Windows-Geräten eingehen. Zwar wird sich die Syntax innerhalb der .tex Dateien nicht ändern, doch kann es sein, dass die erstmalige Installation sich unterscheidet.

¹leitfaden.

2 Installation

Zur Nutzung von \LaTeX müssen zunächst einmal einige Dinge auf dem Rechner installiert werden. Es folgt eine kleine Anleitung, mit der auch das kein Problem sein sollte.

2.1 MiKTeX

MiKTeX ist neben TeX Live und MacTeX eine der größten Distributionen, die es von TeX gibt. Für Windows Systeme ist diese sinnvoll und installiert Pakete, welche noch nicht heruntergeladen wurden, automatisch nach.

Der Download Link für MiKTeX ist in den Quellen vorhanden.¹ Hierbei kann der gewöhnliche »Installer«² verwendet werden. Anschließend führt das Installationsprogramm den Nutzer durch den gesamten Installationsprozess. Hierbei muss nichts besonderes beachtet werden.

2.2 TexMaker

TexMaker ist der Editor und damit die Schnittstelle zum Nutzer. Zwar ist es möglich, sämtliche Dokumente in Texteditoren wie Notepad++ zu erstellen und diese über die Eingabeaufforderung zu einem PDF (Portable Document Format) umzuwandeln, doch bietet TexMaker angenehme Funktionen für die erleichterte Nutzung.

Auch hier gibt es einen normalen Installer zum Download, welcher alle weiteren Schritte erklärt.³

Zum Einrichten von TexMakter muss noch eine weitere Einstellung vorgenommen werden. Da \LaTeX zum Bilden von Referenzen, Generieren von Verzeichnissen etc zunächst temporäre Dateien erzeugt, welche erst beim nächsten compilen genutzt werden, müssen eine Reihe von Compile-Befehlen nacheinander aufgerufen werden. Hierzu kann in TexMaker unter Optionen die Funktion »TexMaker konfigurieren« aufgerufen werden. Unter »Schnelles Übersetzen« wird dann die Befehlsabfolge wie folgt eingetra-

¹miktex.

²miktex.

³texmaker.

gen: »pdflatex -synctex=1 -interaction=nonstopmode %.tex | "C:/Program Files/-MikTeX/miktex/bin/x64/makeindex.exe"%nlo -s nomenclist -o %.nls | biber % | pdflatex -synctex=1 -interaction=nonstopmode %.tex | pdflatex -synctex=1 -interaction=nonstopmode %.tex | "C:/Program Files/Adobe/Reader 11.0/Reader/AcroRd32.exe"%pdf«. Gegebenenfalls muss der Pfad zum Pdf-Viewer oder der makeindex.exe entsprechend der lokalen Installationsverzeichnisse werden.

Alternativ kann unter »TexMaker konfigurieren« das Verzeichnis von MakeIndex angepasst werden und unter Bib(la)TeX der Befehl »biber %« eingegeben werden. Anschließend lässt sich unter »Schnelles Übersetzen« der obere Assistent aufrufen, bei dem man nun 1x pdfLatex, 1x MakeIndex, 1x BibTeX und 2x pdfLatex auswählt.

3 Meta-Daten

Die Meta Daten beschreiben den Studierenden und alles was sonst noch dazu gehört. Um das Projekt einigermaßen übersichtlich zu halten, habe ich diese in eine eigene Datei ausgelagert. Hier werden Commands erzeugt, welche später im Projekt (wie der Titelseite) aufgerufen werden können, um den jeweiligen Bestandteil (wie den Autor) einzufügen. Hier sollten also alle Angaben entsprechend der anzufertigenden Arbeit angepasst werden. Eine Arbeit unter fremdem Namen macht sich wohl nicht so gut bei den meisten Prüfern.

4 Fließelemente

Fließelemente sind Elemente, welche sich (wie der Name schon sagt) fließend im Text bewegen. Dazu gehören vor allen Dingen Abbildungen und Tabellen. Um diese der FOM entsprechend einzufügen, muss eine Reihe von Befehlen genutzt werden.

Es gibt einige Felder, welche hier vom Nutzer angepasst werden müssen:

label ist eine Art ID, welche im gesamten Dokument referenziert werden kann. Mehr hierzu in Kapitel 5 auf Seite 8.

caption ist die Überschrift des Flieselements, welche auch in Verzeichnissen angezeigt wird.

width ist die Breite des Elementes. Sie kann entweder absolut mit z. B. `enquote-width = 8cm`, oder relativ mit `»width=0.5\linewidth«` angegeben werden.

4.1 Abbildungen

Zum Einbinden von Abbildungen werden folgende Befehle innerhalb des Textes genutzt:

```
1 | % Hier wird aufgezeigt, wie man eine Grafik einbindet, auch wenn es hier  
   | faelschlicherweise als LaTeX-Befehl angezeigt wird.  
2 | \begin{figure}[H]  
3 |   \centering  
4 |   \caption{FOM Logo 2019}  
5 |   \label{fig:fom_logo}  
6 |   \includegraphics[width=0.5\linewidth]{Abbildungen/fom_logo.png}  
7 |   \par\smallskip  
8 |   Quelle: \cite[12]{bsp}  
9 | \end{figure}
```

Dieses Beispiel sieht anschließend folgendermaßen aus:

Abbildung 1: FOM Logo 2019



Quelle: bsp

4.2 Tabellen

Tabellen werden ähnlich wie Abbildungen eingefügt. Hinzu kommt jedoch die Syntax, mit welcher die Tabelle als solche (unabhängig vom Float Element) erzeugt wird. Ein Beispiel ist folgendes:

```
1 \begin{table}[H]
2     \centering
3     \caption{Tabellenname}
4     \label{table:example}
5     \begin{tabular}{||c c c c||}
6         \hline
7         N1 & N2 & N3 & N4
8         \\ \ [0.5ex]
9         \hline\hline
10        1 & 2 & 3 & 4\\
11        5 & 6 & 7 & 8\\
12        [1ex]
13        \hline
14    \end{tabular}
15    \par\smallskip
16    Quelle: \cite[13]{bsp}
17 \end{table}
```

Diese Tabelle sieht anschließend folgendermaßen aus:

Tabelle 1: Beispieltabelle

N1	N2	N3	N4
1	2	3	4
5	6	7	8

Quelle: **bsp**

In den Parametern des "tabular"s wird die Anzahl der Spalten und die Darstellung der vertikalen Linien bestimmt. Ein Pipe-Symbol steht hierbei für eine vertikale Linie an der entsprechenden Stelle, während ein Buchstabe für eine Spalte steht. Es können folgende Buchstaben genutzt werden:

c steht für eine Spalte mit zentriertem Text.

l steht für eine Spalte mit linksbündigem Text.

r steht für eine Spalte mit rechtsbündigem Text.

Im Anschluss wird durch `\hline` eine horizontale Linie erzeugt. Diese ist in diesem Fall die oberste Linie der Tabelle. Die nächste Zeile beschreibt die Spalteninhalte. Hier werden in diesem Fall Spaltennamen (N1 etc.) gesetzt, bevor zwei weitere Linien zur Begrenzung der Titelzeile eingefügt werden. Daraufgehend werden die restlichen Zellen gesetzt.

5 Referenzen

Referenzen werden genutzt, wenn innerhalb des Textes auf Abbildungen, Tabellen oder Kapitel verwiesen werden soll. Um beim Einfügen eines weiteren Kapitels einen Verweis zu verfälschen (da Kapitel X nun etwas anderes ist), wird das Objekt über einen Marker (gesetzt durch »\label{marker}«) referenziert. Hierzu gibt es zwei wichtige Befehle.

\nameref{marker} erzeugt den Namen des Objektes.

\ref{marker} erzeugt die Objektnummer, also ob es sich um Tabelle 1, 2 oder 3 etc. handelt.

\pageref{marker} erzeugt die Seitennummer, auf welcher sich das Objekt befindet.

5.1 Beispiel

Hier ist ein kleines Beispiel zur Nutzung von Referenzen.

```
1 | Die Abbildung \nameref{fig:fom_logo} hat die Nummer \ref{fig:fom_logo} und ist auf  
   | Seite \pageref{fig:fom_logo}
```

Ausgabe: »Die Abbildung FOM Logo 2019 hat die Nummer 1 und ist auf Seite 6«

5.2 Warnung

Dieses Kapitel ist lediglich dazu da, dich daran zu erinnern, dass es niemals ein Kapitel mit nur einem Unterkapitel geben darf. ;-)

6 Zitieren

Das Zitieren ist ein elementarer Bestandteil einer jeden wissenschaftlichen Arbeit. Um alle Formvorschriften einzuhalten empfehle ich, lediglich drei verschiedene Befehle zu nutzen:

`\cite[a][b]{c}` gibt den Fußnoteninhalt nicht in einer Fußnote, sondern direkt im Text aus. Dies wird vor allem bei der Quellenangabe von Abbildungen verlangt.

`\autocite[a][b]{c}` gibt eine gewöhnliche Fußnote mit Quelle aus.

`\directAutocite[a][b]{c}{d}` erzeugt ein direktes Zitat mit zugehöriger Fußnote. Die Anführungszeichen werden je nach vorheriger Festlegung gewählt (hier standardmäßig Guillemets).

Für die Parameter a, b, c und d gilt:

a ist das Präfix der Fußnote (z. B. »Vgl.«). Dieser Parameter ist optional.

b ist die Seitenzahl, von der die Information(/Zitat) entnommen wurde. Auch dieser Parameter ist optional. Sollte er jedoch weggelassen werden, sollten die Klammern trotzdem geschrieben werden, da ansonsten ein Suffix nicht vom Präfix unterschieden werden kann. In diesem Fall werden die Klammern also lediglich freigelassen.

c ist die ID der Quelle.

d ist der Text, welcher innerhalb der Anführungszeichen aufgeführt werden soll.

Hier ein Beispiel:

```
1|\directAutocite[12]{bsp}{Das hier ist ein Zitat}
```

Ausgabe: »Das hier ist ein Zitat«¹

¹bsp.

7 Quellen

In \LaTeX werden die Quellen durch BibTeX oder BibLaTeX verwaltet. In diesem Template wurde BibLaTeX genutzt. Hier werden die verschiedenen Quellen in einer Art Datenbank gespeichert und im Dokument, wie bereits im Kapitel Zitieren auf Seite 9 gezeigt, referenziert. Dazu gibt es verschiedene Quelltypen, von denen die folgenden die meistgenutzten sind:¹

- article
- book
- incollection
- collection
- online

Die Quellen werden in einer Datei mit der Endung .bib gespeichert und durch »\addbibresource{dateiname.bib}« eingebunden. An der gewünschten Stelle wird dann durch »\printBibliography« das Verzeichnis ausgegeben. Ein möglicher Eintrag könnte folgendermaßen aussehen:

```
1 @online{biblatex,  
2   usera      =      {Biblatex},  
3   author     =      {Philipp Lehman},  
4   urldate    =      {2019-01-30},  
5   date       =      {2017-10-20},  
6   url        =      {https://mirror.hmc.edu/ctan/info/translations/biblatex/de/  
   biblatex-de-Benutzerhandbuch.pdf},  
7   title      =      {Das biblatex Paket},  
8   subtitle   =      {Das Benutzerhandbuch},  
9 }
```

¹biblatex.

8 Kapitel einfügen

Das Einfügen der Kapitel ist ganz einfach. Zunächst muss eine Datei im Verzeichnis Textteil/Kapitel angelegt werden. In dieser Datei steht der Inhalt des gesamten Kapitels, inklusive »\chapter{Name des Kapitels}«. Diese wird in der Datei Textteil/textteil.tex per input eingefügt. Ein Beispiel hierfür sind die bereits eingefügten Kapitel.

9 Schluss

Hier würde der Schluss bzw. das Fazit der Arbeit eingefügt werden.

Ehrenwörtliche Erklärung

Hiermit versichere ich, dass die vorliegende Arbeit von mir selbstständig und ohne unerlaubte Hilfe angefertigt worden ist, insbesondere dass ich alle Stellen, die wörtlich oder annähernd wörtlich aus Veröffentlichungen entnommen sind, durch Zitate als solche gekennzeichnet habe. Ich versichere auch, dass die von mir eingereichte schriftliche Version mit der digitalen Version übereinstimmt. Weiterhin erkläre ich, dass die Arbeit in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner Prüfungsbehörde/Prüfungsstelle vorgelegen hat. Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Arbeit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Digitalversion dieser Arbeit zwecks Plagiatsprüfung auf die Server externer Anbieter hoch geladen werden darf. Die Plagiatsprüfung stellt keine Zurverfügungstellung für die Öffentlichkeit dar.

Köln, 31. Januar 2019

(Ort, Datum)



(Eigenhändige Unterschrift)